Schwarzwälder Bote

Villingen-Schwenningen

Hilfe für Eltern von Sternenkindern

Von Martina Zieglwalner 26.08.2020 - 18:16 Uhr

Freuen sich über die tolle Resonanz auf die Bastelaktion zugunsten des Vereins Sternenkinder (von links): Ruth Holtzhauer, Stefanie Tröndle, Susi Schneider und Irene Schneider. Foto: Zieglwalner *Foto: Schwarzwälder Bote*

Villingen-Schwenningen. Das Basteln von Sternen fasziniert Ruth Holtzhauer, Susi Schneider und Irene Schneider seit längerem, schon zum zweiten Mal haben sie mit ihrer Leidenschaft anderen eine Freude bereitet: Da ihre Werke so gut zu den Sternenkindern passen, jenen Babys, die den Himmel erreichen, bevor sie das Licht der Welt erblicken, boten sie ihre Bastelarbeiten im Advent bei Sabine Hauser in der Buchhaltestelle in Villingen zugunsten der Initiative von Stefanie Tröndle und Germana Hauer an. Dass die Frauen mit ihrer Aktion viele Menschen berührt haben, zeigt die Spendenbereitschaft: 1919,14 Euro waren zusammengekommen, die sie nun Stefanie Tröndle überreichten.

Für die Vorsitzende des gerade gegründeten Vereins Sternenkinder Villingen-Schwenningen war es die erste offizielle Spendenübergabe. So war die Freude groß, zumal sie nie mit dieser Summe gerechnet habe. Das Geld könne der Verein für seine Arbeit gut gebrauchen, finanziert er sich doch nur über Spenden sowie Mitgliedsbeiträge und hat sich zum Ziel gesetzt, dass alle Angebote für die Familien kostenlos sind. Und für die nächsten Monate und Jahre hat sich das Team viel vorgenommen. Die Hebammen Stefanie Tröndle und Germana Hauer unterstützten schon bisher Familien tot geborener oder kurz nach der Geburt gestorbener Babys beim Abschied nehmen, initiierten die Bestattungen von Sternenkindern auf dem Friedhof und begleiteten die Frauen. Mit dem Verein haben sie zusammen mit den Gründungsmitgliedern nun den Rahmen für das Hilfsangebot geschaffen.

Geplant ist ab Herbst ein monatliches Trauertreffen, bei dem sich die Eltern austauschen können. Auch eine eigene Rückbildungsgymnastik für Mütter von Sternenkindern will der Verein organisieren, um ihnen das Zusammentreffen mit glücklichen jungen Müttern und deren Babys zu ersparen, erzählt Stefanie Tröndle. Die Neugestaltung des Grabfelds auf dem Villinger Friedhof will der Verein in Angriff nehmen. Und im Oktober gibt es einen Informationsabend, um für die Trauerbegleitung weitere Mitstreiter zu gewinnen, die eine so genannte Stillbirth-Care-Fachkraft in einem Kurs auf die Aufgabe vorbereitet. "Da erhalten die ehrenamtlichen Begleiter das richtige Handwerkszeug für die Beratung", betont die Hebamme.

Dass der Bedarf vorhanden ist, erlebt sie immer wieder – und kaum hat der Verein seine Gründung publik gemacht, hat es positive Rückmeldungen gegeben, freut sie sich. Derzeit rührt sie die Werbetrommel, um weiter auf das Thema aufmerksam zu machen, dass sie aus der Tabuzone herausholen möchte. Flyer samt dem Vereinslogo sind entstanden, die bald in Arztpraxen und Cafés ausliegen. Die ersten Mitgliedsanträge sind eingegangen und Spenden auf dem Konto gelandet.

Wie nahe den Menschen die Geburt von Sternenkindern geht, haben auch Ruth Holtzhauer, Susi Schneider und Irene Schneider während ihrer Bastelaktion gemerkt. Einige hätten erzählt, dass sie solche Fälle kennen oder selbst betroffen sind, schildern sie Reaktionen. So sei es beim Falten der Sterne auch schön gewesen zu wissen, wem die Bastelarbeiten helfen. "Die S[illegible] kommt von Herzen", sagen sie unisono. Und versprechen, den Verein Sternenkinder we[illegible] zu unterstützen. Die restlichen bunten Sterne, die aus Kunstdrucken entstanden sind,

kann Stefanie Tröndle als Symbol an trauernde Familien weitergeben. Und wenn sie ausgehen, könnten sie weitere Exemplare basteln, die als Symbol so gut zu den Sternenkindern passen.

Weitere Informationen: www.sternenkinder-vs.de, Telefon 0173/8861694